

Caritas Aktuell

4 / 19

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN IM
KREISDEKANAT
EUSKIRCHEN

INHALT

- II Vorwort / Arbeitswelt und Spiritualität
- III Gedanken
- IV Interkulturelle Fußballmannschaft des SC Roitzheim
- V BUNT macht Mieter fit / Fotowettbewerb zur Interkulturellen Woche
- VI 10 Jahre Messe im Grünen
- VII Regenbogengruppe / Qigong im Park
- VIII Vertrauliche Geburt / Neue Mitarbeitende begrüßt



Gemeinsam zum Erfolg, die Interkulturelle Fußballmannschaft des SC Roitzheim ist erfolgreich in die Kreisliga C gestartet. Denn Fußball spricht eine Sprache! (siehe Bericht auf Seite IV).

Vorwort



Martin Jost
Vorstandsvorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser, es ist Herbst geworden, auch bei uns im Kreis Euskirchen. In diesem Spätsommer und Herbst passiert wieder viel, an dem wir als Caritas Anteil haben. Die interkulturelle Fußballmannschaft des SC Roitzheim ist sehr erfolgreich in die Kreisliga C gestartet und während ich diese Zeilen schreibe Tabellenführer. Gemeinsam mit unserer Integrationsagentur, dem Kreissportbund und der Bürgerstiftung der Kreissparkasse Euskirchen ist uns hier ein gutes Beispiel gelebter Integration durch Sport - mit Spielern aus Deutschland und sechs weiteren Nationen - gelungen (Bericht S.IV). Unsere Messe im Grünen für Menschen mit und ohne Behinderung konnte ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Auch hier wird Inklusion und Beteiligung gelebt (Bericht S.VI). Unsere Regenbogengruppe für Kinder aus sucht- oder psychisch erkrankten Familien konnte betroffenen Kindern mit Unterstützung des Kulturrucksacks NRW und des Kreises Euskirchen Freizeiterlebnisse bieten, die für diese Kinder eben nicht selbstverständlich sind - auch dies gelebte Teilhabe (Bericht S.VII). Auch wir haben unsere neuen Mitarbeitenden in unserem Verband willkommen geheißen und in unsere Dienstgemeinschaft aufgenommen (Bericht S.VII). Eigentlich dreht sich das ganze Heft genau darum - Menschen annehmen, aufnehmen und beteiligen. Und darum geht es ja bei unserer Arbeit als verbandliche Caritas der Kirche. Ich finde, ein warmes und gutes Gefühl für die bevorstehende kalte Jahreszeit.

SPIRITUALITÄT

Glaube als Selbstverständlichkeit



Rund um Caritasvorstand Bernhard Becker und unserem Referenten für Gemeindecaritas, Herrmann-Josef Schneider, engagieren sich Mitarbeitende aus allen Bereichen des Verbandes im Arbeitskreis Spiritualität und Arbeitswelt.

Seit 2010 gibt es bei der Caritas Euskirchen den Arbeitskreis „Spiritualität und Arbeitswelt“, ins Leben gerufen durch den damaligen Vorstand. Ziel des AK war und ist es „Glaube, Gebet, Gottverbundenheit zu etwas Selbstverständlichem für jeden Mitarbeitenden im Caritasverband zu machen“ – so lautete der damals selbstgestellte Auftrag der Gruppe. Seitdem gehören die monatlichen Kurzandachten in der Franziskuskapelle der Euskirchener Kirche Herz-Jesu zu den festen Angeboten des Verbandes für die Dienstgemeinschaft. Unter Leitung von Caritasvorstand Bernhard Becker treffen sich Mitarbeitende aus allen Fachbereichen des Verbandes, um verteilt über das Jahr verschiedene spirituelle Angebote zu entwickeln. Neben den Monatsandachten waren das in diesem Jahr bisher wöchentliche Kurzandachten in der Fastenzeit in verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbandes. Eingebunden in Gedanken zur Fasten- und Passionszeit wurden dabei die einzelnen Dienste vorgestellt. In der Osterzeit folgte ein Osterfrühstück mit geistlichen Impulsen im Haupthaus in der Wilhelmstraße. Zu den „Traditionen“ gehört es auch, dass in jedem Jahr die gemeinsame Eucharistiefeier, die der Adventsfeier der Mitarbeitenden

vorangeht, von der Gruppe vorbereitet wird. An jedem Montag wird an die Mitarbeitenden ein Wochenimpuls per E-Mail verschickt. Mittlerweile gehört es auch zu den „Selbstverständlichkeiten“ im Verband, dass jeder Fachbereich jährlich einen Besinnungstag anbietet und durchführt. Nicht vergessen werden sollte, dass es seit diesem Jahr – angeregt durch den AK Spiritualität – einen Caritas-Chor gibt – dieser trifft sich alle zwei Wochen dienstags im „Caritaszentrum für Migration und Flüchtlingshilfe“, In den Herrenbenden 1, 53879 Euskirchen. Hier sind neue Sängerinnen und Sänger jederzeit herzlich willkommen. Auch für zusätzliche Anregungen und Impulse aus dem Kreis der Dienstgemeinschaft ist der AK sehr dankbar.

HERMANN-JOSEF SCHNEIDER

Kontakt und Infos:

Caritas-Chor
Martina Deutschbein,
Tel. 02251-7000-91,
martina.deutschbein@caritas-eu.de
AK Spiritualität und Arbeitswelt
Bernhard Becker,
Tel. 02251-65035-0,
bernhard.becker@caritas-eu.de



Manchmal genügt ein Senfkorn

Gedanken



Kreisdechant Guido Zimmermann,
Vorsitzender des Caritasrates

In einem Gespräch mit einem Menschen, der aus der Kirche ausgetreten ist, wurde er gefragt, warum er diesen Schritt denn getan hätte und er gab ganz ehrlich zur Antwort: „Ich habe meinen Glauben verloren“. Ähnliches könnten viele Getaufte heute sagen, die ein Stück im Glauben groß geworden sind, dann aber nicht mehr als Christen leben.

In dem „Tagebuch eines Landpfarrers“ von Georges Bernanos lesen wir: „man verliert nicht den Glauben, wie man einen Geldbeutel oder einen Schlüsselbund verliert“ aber er hört auf, dem Leben Form zu geben; das ist alles.

Bei manchen Christen ist der Glaube heute einfach verdunstet. Das geschieht nicht plötzlich. Wenn ein Christ nicht ständig mit Gott in Berührung kommt durch persönliches Gebet, Betrachtung der Heiligen Schrift und durch die gemeinsame Feier des Glaubens, der Heiligen Messe, dann tritt der Glaube langsam in den Hintergrund. Die heutigen Zeitströmungen und der Wertemangel tragen noch manches dazu bei. Der Glaube wird bei manchen einfach schwach.

Diese Erfahrung ist aber nicht neu. Schon die Apostel stecken in einer Glaubenskrise. Auf dem Weg nach Jerusalem, jetzt wo sie spüren, dass es langsam Ernst wird, wo es zum Kreuzweg geht, spüren sie, wie kümmerlich eigentlich ihr Glaube ist.

Sie würden ja gerne alles Mögliche verändern in dieser Welt, aber es fehlt die Kraft. Die Apostel erfahren, dass Nachfolge Jesu in einen mühsamen und enttäuschenden Alltag führen kann. Aber, sie halten sich nicht lange bei der Analyse der Ursachen auf. Sie trauern nicht den schönen alten Zeiten nach, als angeblich alle noch so gläubig waren. Mit ihrer Glaubenskrise gehen sie zu Jesus. Sie bitten einfach um Stärkung des Glaubens.

Von Jesus bekommen sie zunächst kein Patentrezept. Jesus wirft sie wieder auf sich selbst zurück: Ihr braucht gar keinen starken Glauben. Geht doch erst einmal mit dem Glauben, den ihr schon habt, und sei er so winzig wie ein Senfkorn, an das heran, was euch im Weg steht. Es macht nichts, wenn euer Glaube klein ist wie ein Senfkorn; auch dann hat er in sich verborgene Sprengkraft.

Wir können heute den Glauben nicht steigern wie das Bruttosozialprodukt, auch nicht durch noch so große Anstrengung. Wenn der Glaube noch so klein ist, so klein wie ein Senfkorn, das genügt, sagt uns Jesus. Gerade zu kleingläubigen, zweifelnden und müden Menschen redet er von seiner Frohen Botschaft, von Gottes kraftvollem Wirken.

In der Glaubenskrise der Kirche heute ist der Christ nicht allein. Wir können

uns gemeinsam im Glauben stärken. Wir stärken einander mit dem Glauben, der uns gegeben ist. „Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn...“

Glaube kann Berge versetzen. Glaube verändert die Welt. Jesus, der drastischen Bildworte liebt, ermutigt und tröstet uns: Selbst ein kleiner Glaube kann eine große Wirkung haben. Selbst ein Glaube in Senfkorngröße kann scheinbar Unbewegliches in Bewegung bringen.

Der Maulbeerbaum gilt als besonders stabil, weil er ein tiefes und weitverzweigtes Wurzelwerk hat.

Selbst ein unscheinbares Glaubens Zeugnis kann dort etwas wachsen lassen, wo niemand es vermuten würde. Roger Schutz, der Gründer der Gemeinschaft von Taizé sagt: „Lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, und wenn es auch noch so wenig ist, aber lebe es“.

Damit verdeutlicht er das Anliegen Jesu. Es genügt, einen Gedanken des Evangeliums verstanden und begriffen zu haben, sich von einem Wort der Schrift packen zu lassen und danach zu handeln.

Was wäre, wenn wir Christen heute den Mut und das Vertrauen hätten, unseren Senfkorn glauben zu leben?

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun - dann verwandelt sich das Antlitz der Erde“. - Dafür genügt unser Senfkorn glaube.

Fußball spricht eine Sprache

Internationale Fußballmannschaft erfolgreich in die Kreisliga gestartet



Internationale Mannschaft des SC Roitzheim bei der offiziellen Vorstellung, gemeinsam mit dem Trainer Markus Klaas (8.v.r.), Stefan Balzer (Schiedsrichter, 10.v.r.), Dietmar Klein (Vorstand SC Roitzheim, 1.v.r.), Martin Jost (Vorstand Caritas, 9.v.l.), Lydia Honecker (Caritas-Integrationsagentur, 13.v.l.), Horst Belter (stellvertretender Bürgermeister Euskirchen, 12.v.r.), Klaus Vossemer (MdL und Caritasrat, 6.v.l.), Bernd Kolvenbach (Bürgerstiftung der Kreissparkasse Euskirchen, 1.v.l.) und Michael Höllmann (Vorsitzender SPD Fraktion Euskirchen)

Der SC Roitzheim ist sehr erfolgreich mit einer neuen internationalen Mannschaft in der 3. Kreisliga in die Saison 2019/20 gestartet und spielt in der Tabellenspitze mit. „Nach einem Jahr Spielpause freut es mich sehr, dass wieder eine Mannschaft des SC Roitzheim den Spielbetrieb in der dritten Kreisliga aufnehmen konnte. Mein besonderer Dank gilt dabei unserem Vereinsmitglied Dietmar Klein und Lydia Honecker von der Caritas Euskirchen sowie dem aktuellen Trainer Markus Klaas“, so der Vereinsvorsitzende Hans-Willi Frank Klein war Anfang des Jahres mit der Idee einer internationalen Fußballmannschaft an Lydia Honecker von der Integrationsagentur der Caritas Euskirchen und den Verein SC Roitzheim herangetreten. „Ich bin Ausbilder bei der Polizei und von daher gewohnt, Menschen unterschiedlicher Herkunft anzuleiten. Außerdem habe ich mich bereits in der Vergangenheit in der Flüchtlingshilfe engagiert und war dem SC Roitzheim freundschaftlich verbunden.“ Aus diesen drei Aspekten habe er etwas Sinnvolles entwickeln wollen. Dass er mit dieser Idee einen Nerv getroffen hatte, macht Frank deutlich.

„Wir haben uns mit einstimmigem Vorstandsbeschluss für das Projekt mit der Caritas Euskirchen ausgesprochen.“

„So kann Integration gelingen. Das Thema ist nach wie vor hochaktuell und ich finde, wir haben hier ein tolles Beispiel für gelebte Integration. Die Mannschaft hat einen super Start hingelegt und ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.“ betont Caritasvorstand Martin Jost. Gestartet ist das Projekt im Januar des Jahres mit einer Auftaktveranstaltung im „Café International“ der Caritas in Euskirchen, an der 30 interessierte Geflüchtete teilnahmen. Zeitgleich nahmen Verein und Caritas mit dem KreisSportBund Euskirchen Kontakt auf, der den Verein unter anderem bei der Beantragung der Spielerpässe und anderer Formalien beratend unterstützte. Zwei Wochen später konnte der Trainingsbetrieb mit 18 Spielern aufgenommen werden. Unterstützt wurde das Projekt ebenfalls durch eine Spende der Bürgerstiftung der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von 1.000 Euro, wodurch die Anschaffung von Fußballschuhen für mittellose geflüchtete Spieler ermöglicht wurde.

Mittlerweile trainieren und spielen in der Mannschaft 20 Menschen aus sieben Nationen – Deutsche eingeschlossen – unter Trainer Markus Klaas, der für den in den Vereinsvorstand gewechselten Klein übernahm, regelmäßig zusammen. „Die Mannschaft hat sich gefunden. Die Jungs sind unkompliziert und wollen.“ Auch die Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur der Caritas funktioniert problemlos. „Wenn die Spieler ein Problem haben, dass nicht direkt im sportlichen Bereich liegt, gehen sie zu Frau Honecker und wissen, dass sie dort Rat und Hilfe bekommen.“ Auch bei sprachlichen Problemen oder kulturellen Fragen funktioniert die Kooperation reibungslos. „Außerdem hat uns die Caritas bei der Beschaffung von Trainingsanzügen unterstützt und stellt uns für Auswärts-spiele einen Kleinbus zur Verfügung“, freut sich Klaas. Und die Mannschaft dankt Trainer und Verein das in sie gesetzte Vertrauen auf ihre Weise. Das erste Saisonspiel gegen den SG Billig/Veytal II wurde 6:1 gewonnen und auch die weiteren Spiele absolvierte die Mannschaft bisher sehr erfolgreich. CARSTEN DÜPPENGISSER



LEADER-PROJEKT BUNT

Mieterführerschein in Zülpich



Infos rund um Mieten und Wohnen hatten BUNT-Fachkraft Lydia Honecker und ihre Kooperationspartner zielgruppengerecht für die Teilnehmenden aufbereitet.

Das LEADER-Projekt BUNT hat kürzlich, gemeinsam mit der Stadt, der evangelischen und katholischen Kirche und dem Runden Tisch Flüchtlingshilfe Zülpich sowie der „Aktion Neue Nachbarn“ der Caritas Euskirchen, erstmals eine zweitägige Schulung für Geflüchtete und Neuzugewanderte mit Bleibeperspektive in der Römerstadt ange-

boten, die bei der Suche nach einer eigenen Wohnung helfen soll. Rund 25 Männer und Frauen mit Fluchthintergrund waren der Einladung zum „Mieterführerschein“ in die Bürgerbegegnungsstätte Martinskirche



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



INTERKULTURELLE WOCHE

Fotowettbewerb über zusammen leben und zusammen wachsen



Wahida Rashid (v.l.), Ibrahim Kahlil (zusammen dritter Platz), Nevin Sezgin (1. Platz) und Peter Müller-Gewiss (Caritas) freuten sich über den erfolgreichen Wettbewerb. Maria Abramova war zur Preisverleihung verhindert, sie hat ihren Preis später erhalten.

Zur Interkulturellen Woche 2019 hatte die Caritas Euskirchen unter dem Motto der

Woche „Zusammen leben, zusammen wachsen“ zu einem Fotowettbewerb aufge-

gefolgt. BUNT-Fachkraft Lydia Honecker und Caritasmitarbeiter Peter Müller-Gewiss von der „Aktion Neue Nachbarn“ hatten Themen und Informationen aufbereitet, die für Geflüchtete hilfreich bei der Wohnungssuche sein können. Unterstützt wurden sie dabei durch Annette Jülich-Meiser von der Stadtverwaltung. „Um den Teilnehmenden das Verstehen zu erleichtern und damit sie das Gehörte selbständig weiter praktisch nutzen können, haben wir eigens Arbeitsmappen zusammengestellt, mit Informations- und Arbeitsblättern in leicht verständlicher Sprache“, so Honecker. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer ein Zertifikat über den erworbenen „Mieterführerschein“. CD

rufen. Über 60 Bilder waren bis zum Ein-sendeschluss eingegangen. „Uns haben Bilder von Menschen mit und ohne Zuwanderungs-Hintergrund erreicht und das Thema wurde auf immer wieder neue und teilweise überraschende Weise umgesetzt“, so Peter Müller Gewiss von der „Aktion Neue Nachbarn“. Gemeinsam mit der Euskirchener Journalistin Heike Nickel und dem syrisch-stämmigen Fotografen Mohammed Issa bildete er die Jury, welche die drei Gewinner-Bilder kürte. Den ersten Preis – und damit eine Sofortbildkamera – erhielt Nevin Sezgin. Den zweiten Platz belegte der Deutschkurs von Maria Abramova. Der dritte Preis schließlich ging an Wahida Rashid und Ibrahim Kahlil. Zweiter und dritter Preis waren jeweils ein hochwertiger Fotobildband über die Eifel. Die Preisverleihung fand im „Café International“ statt. CD

10 Jahre Messe im Grünen

Gemeinschaft und aktive Teilhabe für Menschen mit einer psychischen Erkrankung



Gemeinsam mit Besuchern und Organisatoren gestaltete Psychiatrieseelsorger Willi Wißkirchen (2.v.r.) die zehnte „Messe im Grünen“. Dabei ging er einfühlsam auf die Gottesdienstteilnehmer ein und bestärkte besonders die psychisch erkrankten Besucher, ihre Fähigkeiten zu nutzen.

Bereits zum 10. Mal konnten die sozial-psychiatrischen Dienste der Caritas Euskirchen jetzt gemeinsam mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung die „Messe im Grünen“ in den Euskirchener Erftauen vorbereiten und feiern.

Rund 50 Besucher nahmen an dem, von Psychiatrieseelsorger Willi Wißkirchen geleiteten, Gottesdienst teil. Neben psychisch erkrankten Menschen aus den verschiedenen Diensten und Wohnhäusern des Verbandes sowie Besuchern der Caritas-Seniorentagesstätte waren, erstmalig in diesem Jahr, auch Mitarbeitende anderer Caritas-Arbeitsfelder Gäste der „Messe im Grünen“.

Vor einem Jahrzehnt entstand in der Caritas-Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen die Idee, einmal im Jahr an einem schönen Platz in der Natur einen Freiluft-Gottesdienst zu feiern. „Weil das Angebot gut ankam haben wir es als regelmäßige Veranstaltung in unseren Jahreskalender aufgenommen“, so Ergotherapeut Gerd Schäfer, der die „Messe im Grünen“ von

Beginn an begleitet. Leitgedanke ist dabei stets, Menschen mit einer psychischen Erkrankung aktiv in die Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes miteinzubinden.

Passend zum diesjährigen Jubiläum bereitete ein Team aus Besuchern und Mitarbeitenden der Tagesstätte gemeinsam mit Wißkirchen einen Gottesdienst zum Thema „Meine letzten 10 Jahre“ vor. Über ein halbes Jahr lang traf sich die Gruppe immer wieder, um unter der Leitung von Schäfer an der thematischen und inhaltlichen Gestaltung des Gottesdienstes zu arbeiten. „Wichtig war dem Team die aktive Einbindung der Gottesdienstbesucher. Wir wollten allen den Raum geben, ihre ganz persönlichen vergangenen zehn Jahre Revue passieren zu lassen“. Jeder Gottesdienstteilnehmer erhielt das Angebot, auf einem Blatt wichtige Ereignisse, positive aber auch negative, schriftlich festzuhalten. „Diese konnten dann unter vorbereiteten Emojis während des Gottesdien-

tes angebracht und so vor Gott gebracht werden“, erklärt Schäfer.

Seelsorger Wißkirchen gelang es auf einfühlsame Weise, die Gottesdienstbesucher anzusprechen und besonders den Menschen mit psychischen Erkrankungen Mut zu machen und sie darin zu bestärken, ihr Potential und Ihre Fähigkeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten positiv zu nutzen. „Darum geht es uns auch bei der Messe im Grünen. Wir wollen das Selbstbewusstsein von Menschen mit einer psychischen Erkrankung stärken. Ihnen und auch anderen zeigen, dass Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben möglich ist“, so Caritasvorstand Bernhard Becker, der ebenfalls an der „Messe im Grünen“ teilnahm. Nach dem Gottesdienst klang die Veranstaltung bei Würstchen und Salaten aus. Eine Gottesdienstbesucherin brachte die Stimmung auf den Punkt: „Der liebe Gott meinte es heute gut mit uns und bescherte uns Sonnenschein.“

MARTINA DEUTSCHBEIN

REGENBOGENGRUPPE

Sommer unter dem Regenbogen



Auch kreatives Gestalten, wie etwa das Basteln von Masken, stand auf dem Programm während der Ferienfreizeit der „Regenbogengruppe“. Hier konnten die Kinder eigene Fähigkeiten entdecken, sich ausleben und Selbstbewusstsein gewinnen.

Im Sommer 2019 haben Kinder sich im Wasser abgekühlt, eine alte Festung erkundet, sind Tieren begegnet, haben eine Ausstellung mit Playmobil-Figuren besucht und sind in eine Ferienfreizeit gefahren. Soweit, so normal. Allerdings ist ein solch unbeschwertes Erleben eines Sommers für

die Kinder der „Regenbogengruppe“ nicht normal, sondern etwas ganz Besonderes. Die „Regenbogengruppe“ ist ein Angebot für Kinder, deren Eltern suchtkrank sind oder unter einer psychischen Erkrankung leiden. „Deshalb bieten wir in den Ferienzeiten Aktionstage für die Kinder und deren

Familien an. Wir haben gemeinsam den Wassererlebnispark Gymnicher Mühle, den Heider Bergsee, den Jülicher Brückenerlebnispark oder den Ableger des Deutschen Museums in Bonn besucht. Allein die Fahrt mit Zug und Straßenbahn war für einige Kinder bereits ein Erlebnis“, so Caritasmitarbeiterin Dorothee Koch, sie betreut die „Regenbogengruppe“ seit vielen Jahren. Den Höhepunkt des Regenbogensommers bildete eine viertägige Ferienfreizeit in der Vulkaneifel. Die Ferienfreizeit wurde über den Kulturrucksack NRW und Spenden finanziert. Die Regenbogengruppe ist ein wöchentliches Angebot der Caritas Euskirchen für Kinder von suchtbelasteten und/oder psychisch erkrankten Eltern und wird finanziert von der Abteilung Jugend und Familie des Kreises Euskirchen. Sie findet donnerstags von 15:00 bis 16:30 Uhr in der Kapellenstraße 14 in Euskirchen statt. Ansprechpartnerin ist Dorothee Koch, Tel. 02251-65 03 50. CD

ENGAGEMENT

Mit Qigong im Park Wohnungslosen- und Demenzhilfe unterstützt



Caritasmitarbeiter Markus Niederstein (v.l.) und Vorstand Bernhard Becker bedankten sich beim Ehepaar Renner mit einer von Gästen der Wohnungslosenhilfe gefertigten Skulptur für deren nachhaltigen Einsatz für Menschen in Not.

Bereits zum sechsten Mal organisierten Sabine und Dieter Renner „Qigong im

Park“. Zusätzlich bot das Ehepaar die chinesische Bewegungs-, Konzentrations- und

Meditationskunst zum dritten Mal auch in Zülpich an. In Euskirchen nahmen im Schnitt 30 Interessierte an den Terminen teil, in Zülpich waren es jeweils durchschnittlich 15 Personen. „Qigong im Park war für die Teilnehmenden kostenlos, wir haben aber, wie bereits in den letzten Jahren, nach jeder Veranstaltung um eine Spende gebeten. In Euskirchen für die Caritas-Notschlafstelle, in Zülpich für das Demenz-Café des Wohlfahrtsverbands“, berichten Renner. Gemeinsam mit ihrem Mann überreichte Sabine Renner jetzt 368 Euro als Spende für die Wohnungslosen- und Demenzhilfe an Caritasvorstand Bernhard Becker sowie Caritasmitarbeiter Markus Niederstein. „Wichtig ist neben Ihrer Spende das Signal, dass sich Menschen für andere Menschen in Not einsetzen“, bedankten sich Becker und Niederstein für das nachhaltige Engagement. CD

ESPERANZA

Vertrauliche Geburt als Ausweg für Frauen in Not



Vertreter und Vertreterinnen vieler Organisationen beteiligten sich am Fachtag der Schwangerenberatungsstellen im Kreisgebiet zum Thema „Vertrauliche Geburt“ und tauschten sich über Erfahrungen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten aus.

Die Schwangerenberatungsstellen beider Caritasverbände im Kreis Euskirchen, von Donum Vitae und dem Verein Frauen helfen Frauen haben kürzlich eine gemeinsame Informationsveranstaltung für Fachkräfte zum Thema „Vertrauliche Geburt“ im City-Forum der Kreisstadt Euskirchen organisiert. Vertreter und Vertreterinnen der Adoptionsvermittlungsstelle des Kreises Euskirchen, des Standesamtes der Stadt Mechernich, der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Marienhospitals Euskirchen, der Hebammen, des Jobcenters Euskirchen und der Rettungsleitstelle des

Kreises waren der Einladung gefolgt. Seit 2014 können schwangere Frauen, die ihre Schwangerschaft nicht öffentlich machen möchten, auf Hilfen über das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere hoffen. Durch die vertrauliche Geburt haben Frauen die Chance, zwar eine durch Anonymität geschützte, aber dennoch medizinisch betreute Entbindung zu erhalten. Begleitung und ein ausführliches Beratungsangebot erhalten Frauen, die in der vertraulichen Geburt eine Lösung sehen, von den Schwangerenberatungsstellen im Kreis Euskirchen. Über das Hilfetelefon

„Schwangere in Not“ (0800 40 40 020) werden Beratungsstellen in der Nähe der schwangeren Frauen genannt. In jeder der vier Schwangerschaftsberatungsstellen des Kreises ist mindestens eine ausgebildete Fachkraft tätig, die eine Frau mit einem absoluten Anonymitätswunsch durch das Verfahren begleiten kann.

Diese unterliegen der Schweigepflicht und klären in einem ergebnisoffenen Beratungsgespräch über den Ablauf der vertraulichen Geburt auf. Sie stehen der Frau während des gesamten Prozesses zur Seite. Die Möglichkeit einer Begleitung und weiterführender Hilfe bestehe auch nach der vertraulichen Geburt. Das Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben übernimmt in diesen Fällen unter Wahrung der Anonymität sämtliche Arzt-, Hebammen- und Krankenhausrechnungen.

An Hand eines Planspiels wurde den anwesenden Fachkräften unterschiedlicher Kompetenzbereiche in wechselnden Rollen der rechtliche Verfahrensablauf vorgestellt und mit Praxisbeispielen aus einer „Vertraulichen Geburt“ veranschaulicht.

In der anschließenden Diskussion wurden vertiefende Fragen besprochen und sich darüber ausgetauscht, wie die Informationen über die rechtlichen Einzelheiten an die jeweiligen Mitarbeiter transportiert werden können. Weitere Informationen zum Thema „Vertrauliche Geburt“ gibt es unter www.geburt-vertraulich.de. CD

AUS DEM VERBAND

Neue Mitarbeitende begrüßt



Unsere beiden Vorstände Martin Jost und Bernhard Becker begrüßten kürzlich, gemeinsam mit unserer Personalleiterin Tanja Engel und Nicole Schlinke von der Mitarbeitervertretung unsere neuen Mitarbeitenden, stellen ihnen unseren Caritasverband vor und begrüßten sie offiziell in unserer Dienstgemeinschaft. CD

IMPRESSUM

Herausgeber:
Caritasverband für das
Kreisdekanat Euskirchen e.V.
Martin Jost
Vorstandsvorsitzender



Redaktionsteam: Carsten Düppengießer (CD)
(Vi.S.d.P.), Martina Deutschbein (MD),
Maria Surges-Brilon (MSU),
Hermann-Josef Schneider (HJS),
Monika Stoffers (MS), Tanja Engel (TE)

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Caritas-Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 52,
53879 Euskirchen, Tel. 02251/7000-42
info@caritas-eu.de - www.caritas-eu.de
Fotos: Caritas Euskirchen und Wolfgang Andres
Layout: Carsten Düppengießer